

Tourenbericht Osterklettern in Arco am Gardasee vom 29.3. – 2.4.2024

1. Tag

Da die Wettervorhersage am Anreisetag am Freitag für Arco eher regnerisch war, entschieden sich die Tourenleiter spontan dazu, einen Zwischenstopp im Ötztal einzulegen, um dort bei kräftigem Wind, aber immerhin im Trockenen, die



ersten Routen auf österreichischem Boden zu klettern.

2. Tag

Nachdem die Zelte und ein noch unverzichtbar werdender Pavillon am Vortag aufgeschlagen waren, konnte am Samstag auch in Italien geklettert werden.

Zusammen mit vielen anderen durften wir uns beim Sportklettern in Massone austoben. Durch die breite Auswahl an Schwierigkeitsgraden und die vielen Routen kamen trotz des großen Andrangs alle auf ihre Kosten.

3. Tag

Am Sonntag war dann „Land unter“ und ein intensiver Dauerregen zwang uns, das alternative Wellnessprogramm (und den wohlweislich aufgebauten Pavillon) in Anspruch zu nehmen. Geklettert werden konnte an diesem Tag nicht, aber Cappuccino, leckere Pizza, hervorragende Einkaufsmöglichkeiten und die campingplatzeigene Sauna ließen uns die Zeit dennoch nicht lang werden.

4. Tag

Am Nachmittag des Montages hatte der Wettergott ein Einsehen und wir kamen am fast trockenen Fels noch zum Klettern einiger Routen mit herrlichen Blicken auf den See, wobei wir sogar noch einige Sonnenstrahlen erhaschen konnten, die sich zögerlich durch die Wolken kämpften. Damit hatte nach dem Regen des Vortages niemand mehr gerechnet und umso glücklicher waren wir, dass wir doch noch einen so großartigen Nachmittag verbringen konnten.



5. Tag



Am Dienstag hieß es schon wieder Abschied nehmen, natürlich nicht ohne die Zeit noch zu nutzen und den sonnigen Vormittag mit Mehrseillängen und Sportklettern vollständig auszukosten. Und so ging eine nasse, aber dennoch fabelhafte Osterausfahrt wieder viel zu schnell zu Ende.



Vielen Dank an die Organisatoren, ohne die diese traditionelle Ausfahrt nicht möglich gewesen wäre und an alle Teilnehmer, die dieses Erlebnis zu dem machten, was es war.

Bericht: Marco Kerlein

Fotos: Timo Kühn, Sandra Meyer